

Der Frauentag im Land

RUND UM DEN 8. MÄRZ

Mit vielfältigen Aktionen begehen die IG Metall-Frauen in Baden-Württemberg den Internationalen Frauentag am 8. März. Die landesweit zentrale Veranstaltung ist der Arbeitnehmerinnen-Empfang der IG Metall Baden-Württemberg am 15. März, gemeinsam veranstaltet mit der IG Metall Aalen und Schwäbisch Gmünd.

Im **Aalener WeststadtZentrum** gibt's Kabarett mit »Frauengold«. Christiane Benner vom IG Metall-Vorstand spricht. Anmeldungen bei der IG Metall-Bezirksleitung in Stuttgart.

Die **Stuttgarter Gewerkschaftsfrauen** haben sich den folgenden Slogan gewählt: »Wir Frauen sind dran:

Re selbst. bestimmt. gleichberechtigt.« Am 8. März sind die Frauen auf Stuttgarts

Schlossplatz und in der Königsstraße präsent. Von 12 bis 15 Uhr berichten Frauen und Mädchen über ihre Ärgernisse und Erfolge, ab 15 Uhr gibt's eine Luftballonaktion und danach einen Vortrag zur Situation von Frauen in Ägypten.

Von 8. bis 21. März finden die **Esslinger Frauenwochen** statt. Die IG Metall-Frauen zeigen in diesem Rahmen am 12. März, 19 Uhr im Kommunalen Kino den Film »Töchter des Aufbruchs«. Darin geht es um Frauen verschiedener Nationen, die aus den unterschiedlichsten Gründen nach Deutschland kamen. Mehr unter www.frauenrat-esslingen.de.

In **Pforzheim** feiern die Gewerkschaftsfrauen und ihre Bündnispartnerinnen am 7. März ab 19 Uhr den Frauentag (Bürgerhaus Buckenberg-Haidach). Weil es im

Mai Kommunalwahlen gibt, veranstalten sie eine Talkrunde mit »Kommunalpolitikerinnen im persönlichen Porträt«. Damit möch-

ten die Pforzheimerinnen andere Frauen ermutigen, den Schritt in die Politik zu wagen. Noch immer seien Frauen in den Gemeinderäten unterrepräsentiert.

Das **Gaggenauer Frauenfrühstück** mit Gesprächsrunde und Kultur bietet neugierigen Frauen einen interessanten Vormittag in

der Reithalle Rasselst. statt am 8. März. In der Gesprächsrunde unter dem Motto »Frauen sind wählerisch« geht es

ebenfalls um Kommunalpolitik – mit einer Bürgermeisterin, einer Frauenbeauftragten, einer Mutter zweier Kinder und einer jungen Erstwählerin.

In **Villingen-Schwenningen** beweisen die IG Metall-Frauen »Biss« – in zehn betrieblichen Aktionen am 7. und am 10. März. »Die Interessen der Frauen müssen aktiver vertreten werden«, fordern sie – und: »Equal Pay statt indirekter Lohndiskriminierung.«

Einen grenzüberschreitenden Frauentag gibt es in **Offenburg** am 8. März. Nach einer Aktion in Gewändern berühmter Frauen aus der Geschichte in der Offenburger Innenstadt geht's nach Kehl auf die Brücke über den Rhein. Dort treffen sich die Frauen mit Kolleginnen aus Frankreich und planen eine gemeinsame Aktion.

In Betrieben und Verwaltungsstellen sind zahlreiche weitere Veranstaltungen geplant, von Frauencafés bis zu Infoständen in den Innenstädten (etwa in **Freiburg** auf dem Rathausplatz). Infos dazu gibt's jeweils bei der IG Metall vor Ort in der Region. ■

► www.igm.de



Zwischen Familie und Beruf passt kein Oder.

UNSER JAHR HAT  365 FRAUENTAGE

WER DIE BESTEN WILL, KANN AUF FRAUEN NICHT VERZICHTEN.

DIE IG METALL SETZT SICH EIN: WWW.IGM.DE

FRAUEN UND BESCHÄFTIGTENBEFRAGUNG

Herausforderungen für IG Metall und Betriebe: In der Beschäftigtenbefragung stellte sich heraus, dass »Frauen die Forderungen der IG Metall in hohem Maß unterstützen«, sagt Monika Lersmacher, die bei der IG Metall Baden-Württemberg für Frauenpolitik zuständig ist. Wichtig sind ihnen die Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Entgeltgerechtigkeit, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Renten und Altersarmut. Im Aktions- und Werbemonat der IG Metall im März werden die Interessen der Frauen in den Mittelpunkt gerückt. »Das Jahr hat aber 365 Frauentage«, so Lersmacher: »Wir brauchen darüber hinaus noch mehr betriebliche Initiativen zur Förderung von Frauen.« Die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben etwa solle als Schwerpunkt in den betriebspolitischen Aktivitäten der IG Metall verankert werden.





Foto: IGM Tauberbischofsheim

Ende gut, alles gut: Trotz langen Hinhaltens ließ die Belegschaft von Schimmel nicht locker

Lieber Tarifvertrag als Streik

SCHIMMEL IN ADELSHEIM

Alles schien klar: Die IG Metall Tauberbischofsheim hatte für die bislang tariflose Firma Schimmel einen Tarifvertrag ausgehandelt. Plötzlich verweigerte der Arbeitgeber die Unterschrift.

Schon im April 2013 hatten sich die 200 Beschäftigten von Schimmel in Adelsheim mit einem Warnstreik für tarifliche Arbeitsbedingungen eingesetzt. Darauf setzte sich der Arbeitgeber mit Betriebsrat und IG Metall an einen Tisch. »An neun Terminen wurde verhandelt und wir fanden einen Kompromiss, dem die Belegschaft zustimmte«, sagt Türker Baloglu von der IG Metall. Aber der Arbeitgeber forderte Nachverhandlungen und stellte neue Bedingungen, trotz eines weite-

ren Warnstreiks. Baloglu: »So sollten zum Beispiel die Entgelterhöhungen aus der Metallindustrie nicht automatisch gelten, für uns nicht akzeptabel.« Alle Kompromissvorschläge blieben ohne Ergebnis, so dass im Dezember die IG Metall-Mitglieder für das Scheitern der Tarifverhandlungen stimmten und die Urabstimmung für einen Streik beantragt wurde.

Dann gings plötzlich schnell: Von einem Tag zum anderen lag die Arbeitgeber-Unterschrift vor, so Tauberbischofsheims Bevoll-

mächtigter Gerd Koch – lieber Tarifvertrag also als Streik. Er sieht die Bremsen beim Arbeitgeberverband in Mannheim. Im ländlichen Neckar-Odenwald-Kreis hat die Sache Schimmel jedenfalls starken Eindruck hinterlassen. »Über 3000 Beschäftigte ohne Betriebsrat gibt es rund um Mosbach«, sagt Koch: »Um die kümmern wir uns zusammen mit der IG Metall Heidelberg – mit Schimmel haben wir da Rückenwind bekommen.« ■

► tauberbischofsheim.igm.de



Foto: IGM Baden-Württemberg

Das »Buchenwald-Kind« Stefan J. Zweig (links) und IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger beim Treffen mit Angehörigen des 1981 verstorbenen Willi Bleicher

Erinnerung an Willi Bleicher: Im Januar 1964 sahen sich Willi Bleicher, früherer Bezirksleiter der IG Metall in Baden-Württemberg, und sein ehemaliger Schützling, Stefan Jerzy Zweig, erstmals nach der Befreiung aus dem KZ Buchenwald wieder. Bleicher hatte den damals dreijährigen Jungen vor dem sicheren Tod gerettet, »unter Einsatz seines eigenen Lebens«, sagte Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Er dankte Zweig dafür, dass er auch nach so vielen Jahren die Erinnerung an seinen Retter wach hält. Im Januar traf sich Zweig mit Bleichers Familie und Freunden, genau 50 Jahre nach dem ersten Wiedersehen.

► www.igm.de

Hidria Bausch: Tarifbindung jetzt!

Warnstreik Mitte Januar bei Hidria Bausch in Vaihingen/Enz: Rund 300 Beschäftigte forderten die Anerkennung der IG Metall-Tarifverträge rückwirkend zu Anfang 2014. Schon seit Mitte 2013 verhandelte die IG Metall Ludwigsburg mit der Geschäftsleitung, aber die Verhandlungen seien zunehmend ins Stocken geraten, sagt Markus Linnow von der IG Metall. Zuletzt ließ die Geschäftsleitung einen Gesprächstermin kurzfri-



Foto: IGM Ludwigsburg

Kundgebung bei Hidria Bausch

stig platzen – Grund für die Belegschaft, den Druck zu erhöhen. Linnow: »Die Beschäftigten wollen sich nicht weiter von der Entgeltentwicklung in der Metallindustrie abhängen lassen.« Der Druck bewirkte, dass die Verhandlungen im Februar fortgesetzt wurden. Die slowenische Hidria-Gruppe wurde 2013 bei den European Business Awards als »innovativstes europäisches Unternehmen« ausgezeichnet.

► ludwigsburg.igm.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage: www.igm.de
Verantwortlich: Roman Zitzelsberger. Redaktion: Petra Otte, Uli Eberhardt.